

Stadt Leverkusen

NIEDERSCHRIFT

über die 11. Sitzung (17. TA)

des Finanzausschusses

am Montag, 11.07.2011,
Verwaltungsgebäude, Goetheplatz, 1.
OG, Raum 107
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 19:25 Uhr

Anwesend

CDU

Annegret Bruchhausen-Scholich
Thomas Eimermacher
Klaus Hupperth
Rudolf Müller
Sebastian Newiadomsky
Christine Richerzhagen
Irmgard von Styp-Rekowski

Vorsitzender

ab TOP 17 ö. S. i. V. für Rh. Müller
bis TOP 11 ö. S.

SPD

Heinz-Gerd Bast
Ingrid Geisel
Dr. Hans Klose
Eva Lux
Dr. Walter Mende

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Roswitha Arnold
Stefan Baake

BÜRGERLISTE

Stefan Manglitz
Michael Quatz

FDP

Dr. Monika Ballin-Meyer-Ahrens
Jochen Ries

Freie Wähler

Thomas Wolf

pro NRW

Markus Beisicht

OP

Dr. Uwe Becker

DIE LINKE

Ruth Tietz

Verwaltung:

Reinhard Buchhorn	Oberbürgermeister
Rainer Häusler	Stadtkämmerer
Markus Märtens	Dez. I
Hans-Gerd Wendling	Dez. II
Bärbel Frühlingsdorf	Fachbereich Finanzen (20)
Gert Geiger	Fachbereich Gebäudewirtschaft (65)
Dietmar Geiser	Fachbereich Finanzen (20)
Werner Holtzschneider	Fachbereich Feuerwehr (37)
Ralf Johanns	Fachbereich Rechnungsprüfung und Beratung (14)
Achim Krings	Fachbereich Finanzen (20)
Patrick Lenger	Fachbereich Finanzen (20)
Ulrike Limbeck	Fachbereich Finanzen (20)
Klaus Mintrop	Fachbereich Gebäudewirtschaft (65)
Michael Molitor	Fachbereich Oberbürgermeister, Rat und Bezirke (01)
Monika Schöneward	Fachbereich Finanzen (20)
Uwe Schulten	Fachbereich Finanzen (20)
Helmut Vaßen	Fachbereich Finanzen (20)

Gesellschaften:

Georg Boßhammer	SPL
Klaus Peter Laux	SPL
Frank Obermaier	WFL

Gäste:

Friedrich Busch

SPD

Uwe Richrath

SPD

Gerhard Richter

Rödl & Partner

Ina Tannenberger

CDU

Schriftführerin:

Christina Ackermann

Tagesordnung

<u>Öffentliche Sitzung</u>		<u>Seite</u>
1	Eröffnung der Sitzung	7
2	Genehmigung von Niederschriften	7
3	Jahresabschluss 2010	7
3.1	Festsetzung der Ermächtigungsübertragungen - Nr.: 1091/2011	7
3.2	Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2010 (Jahresabschluss 2010) - Nr.: 1147/2011	8
15	Bericht zum Umsetzungsstatus zum fortgeschriebenen Haushaltssicherungskonzept 2011 bis 2015 (Vorlage Nr. 0600/2010) - Nr.: 1100/2011	8
16	Einsatz von Veräußerungserlösen in der Investitionsplanung 2011 - Nr.: 1150/2011	9
13	Finanzierung der Gütergleisverlegung - Antrag der Fraktion BÜRGERLISTE vom 10.06.11 - Nr.: 1116/2011	9
9	Haushaltsaufstellung ab 2012	10
9.1	Haushaltsaufstellung am Beispiel der Stadt Münster - Antrag der Fraktionen CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, FDP und Freie Wähler vom 09.06.11 m. Stn. v. 08.07.2011 - Nr.: 1115/2011	10
9.2	Haushaltsplanung 2012 auf Basis des IST-Ergebnisses des Jahresabschlusses 2010 - Antrag der Fraktionen CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, FDP und Freie Wähler vom 21.06.11 - Nr.: 1136/2011	11
9.3	Erstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes für einen Zeitraum von 10 Jahren - Antrag der Fraktionen CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, FDP und Freie Wähler vom 04.07.11 - Nr.: 1152/2011	12
10	Konsolidierung der städtischen Finanzen auf der Grundlage des Gutachtens von Herrn Prof. Junkernheinrich - Antrag der Fraktion BÜRGERLISTE vom 13.06.11 m. Stn. v. 21.06.11 - Nr.: 1058/2011	15
4	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW	15
4.1	Betrauung der WFL Wirtschaftsförderung Leverkusen GmbH mit Tätigkeiten im allgemeinen wirtschaftlichen Interesse - Nr.: 1036/2011	15

4.2	Änderung von Gesellschaftsverträgen aufgrund des Artikelgesetzes zur Revitalisierung des Gemeindefirtschaftsrechts mit Änderung der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) - Nr.: 1099/2011	16
4.3	Jahresabschluss 2010 der JOB Service Beschäftigungsförderung Leverkusen gGmbH und Entlastung m. Erg. v. 06.07.11 - Nr.: 1076/2011	Fehler! Textmarke nicht definiert.
4.4	Jahresabschluss 2010 der Klinikum Leverkusen gGmbH und Entlastung - Nr.: 1098/2011.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.
4.5	Jahresabschluss 2010 der AVEA GmbH & Co. KG und deren Tochtergesellschaften und Entlastung Jahresabschluss 2010 der AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH und Entlastung - Nr.: 1102/2011	Fehler! Textmarke nicht definiert.
4.6	Jahresabschluss 2010 der neue bahnstadt opladen GmbH (nbso GmbH) und Entlastung - Nr.: 1104/2011.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.
4.7	Jahresabschluss 2010 der Kraftverkehr Wupper-Sieg AG und Entlastung - Nr.: 1127/2011.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.
4.8	Jahresabschluss 2010 der Wohnungsgesellschaft Leverkusen GmbH (WGL) und Entlastung - Nr.: 1129/2011	Fehler! Textmarke nicht definiert.
4.9	Jahresabschluss 2010 der WFL Wirtschaftsförderung Leverkusen GmbH und Entlastung - Nr.: 1130/2011.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.
4.10	Jahresabschluss 2010 der Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL) und Entlastung Jahresabschluss 2010 der Energieversorgung Leverkusen Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH und Entlastung - Nr.: 1131/2011.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.
4.11	Jahresabschluss 2010 der Sparkasse Leverkusen - Entlastung der Organe - Verwendung des ausschüttungsfähigen Teils des Jahresüberschusses 2010 - Nr.: 1149/2011	Fehler! Textmarke nicht definiert.
12	Bauliche sowie Verkehrs- und Parksituation im Bereich des Klinikums Leverkusen und angrenzender Wohngebiete	16
12.1	Bürgerantrag vom 22.06.11 - Nr.: 1143/2011	16
12.2	Mangel an Parkplätzen im Bereich des Gesundheitsparks Leverkusen - Antrag der Fraktion BÜRGERLISTE vom 09.06.11 m. Stn. v. 21.06.11 - Nr.: 1110/2011	16
14	Konzept zum Baumschutz	17
14.1	Änderungsantrag der Fraktionen CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, FDP und Freie Wähler vom 22.06.11 zum Antrag Nr. 1121/2011 - Nr.: 1137/2011	17

14.2	Antrag der OP-Fraktion vom 14.06.11 m. Stn. v. 17.06.11 - Nr.: 1121/2011	18
5	Rettungsdienstgebührensatzung 2011 - Nr.: 1052/2011	18
6	Ausbau von Betreuungsplätzen für Kinder im Alter von unter 3 Jahren in Tageseinrichtungen in Leverkusen - Förderung des Ausbaus der Tageseinrichtung für Kinder Maximilian-Kolbe, Pommernstraße 125 - Nr.: 1069/2011	19
7	Ausbau von Betreuungsplätzen für Kinder im Alter von unter 3 Jahren in Tageseinrichtungen in Leverkusen - Förderung des Ausbaus der Kath. Tageseinrichtung für Kinder St. Johannes der Täufer, Otto-Müller-Straße 4 - Nr.: 1039/2011	19
8	Einsatz von Hauswirtschaftskräften und Festsetzung des Essenspreises für das Mittagessen in den Städtischen Tageseinrichtungen für Kinder - Nr.: 1074/2011	19
11	Personalausstattung des Jugendhauses Rheindorf - Antrag der Fraktion BÜRGERLISTE vom 09.06.11 m. Stn. v. 14.06.11, m. Anfrage vom 15.06. und Stn. vom 16.06.11 - Nr.: 1107/2011	20
17	Projekt "Wiesdorf-Süd, ehemalige Ganser-Brauerei" - Verhandlung über die Anmietung von Büroflächen	20
17.1	Änderungsantrag der Fraktion BÜRGERLISTE vom 10.07.11 zur Vorlage Nr. 1151/2011 - Nr.: 1158/2011	20
17.2	Verwaltungsvorlage - Nr.: 1151/2011	20
18	Allgemeine Vorschrift zur Weiterleitung der Ausbildungsverkehrs-Pauschale nach § 11a Absatz 2 Satz 6 ÖPNVG NRW - Nr.: 1089/2011	22
	Bericht des Dezernenten Bericht gemäß Beschluss zum Antrag Nr. 0908/2011	22
	Zusatzanfragen zum Mitteilungsblatt z.d.A.: Rat (ab lfd. Nr. 5/2011)	22

Öffentliche Sitzung

1 Eröffnung der Sitzung

Rh. Eimermacher (CDU) eröffnet die öffentliche Sitzung des Finanzausschusses.

Als neuer TOP 17.1 wird der Änderungsantrag Nr. 1158/2011 auf die Tagesordnung aufgenommen.

TOP 4.3 bis 4.11 werden einvernehmlich in die Sondersitzung des Finanzausschusses am Montag, dem 18.07.2011 vertagt.

2 Genehmigung von Niederschriften

Die Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Finanzausschusses am 23.05.2011 wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

3 Jahresabschluss 2010

Zu den Vorlagen zum Jahresabschluss 2010 gibt die BÜRGERLISTE ein Schreiben zu Protokoll, welches als Anlage 1 der Niederschrift beigefügt ist. Die BÜRGERLISTE nimmt an der Abstimmung der Vorlagen nicht teil.

3.1 Festsetzung der Ermächtigungsübertragungen - Nr.: 1091/2011

Rh. Dr. Klose (SPD) erkundigt sich nach den konsumtiven Ermächtigungsübertragungen im Rahmen der „Sozialen Stadt“ in Anlage 1 der Vorlage. Er bittet um Erklärung, wieso von den nicht verausgabten Mitteln nur ein geringer Teil als Ermächtigung übertragen wird.

Stellungnahme der Verwaltung:

Im Rahmen Mittelanmeldung ist von einem deutlich höheren Zuweisungsbeitrag für das Projekt Soziale Stadt ausgegangen worden als tatsächlich dann in 2010 eingegangen ist. Daher ist die Summe der Aufwendungen auch deutlich niedriger als der ursprünglich geplante Ansatz. Die dann noch vorhandenen Mittel wurden in das Haushaltsjahr 2011 übertragen.

Beschlussempfehlung an den Rat:

Wie Vorlage

dafür: 17 (6 CDU, 5 SPD, 2 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, 2 FDP,
1 Freie Wähler, 1 OP)

Enth.: 2 (pro NRW, 1 DIE LINKE)

- 3.2 Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2010 (Jahresabschluss 2010)
- Nr.: 1147/2011

Rh. Dr. Mende (SPD) stellt aufgrund des Umfangs der kurzfristig zugesandten Vorlage den Antrag auf Vertagung. Dies wird mehrheitlich abgelehnt.

Beschlussempfehlung an den Rat:

Wie Vorlage zu Ziffern 2. – 4.

dafür: 12 (6 CDU, 2 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, 2 FDP,
1 Freie Wähler, 1 OP)

Enth.: 7 (5 SPD, 1 pro NRW, 1 DIE LINKE)

- 15 Bericht zum Umsetzungsstatus zum fortgeschriebenen Haushaltssicherungskonzept 2011 bis 2015 (Vorlage Nr. 0600/2010)
- Nr.: 1100/2011

Beschlussempfehlung an den Rat:

Wie Vorlage

- einstimmig -

- 16 Einsatz von Veräußerungserlösen in der Investitionsplanung 2011
- Nr.: 1150/2011

Beschlussempfehlung an den Rat:

Wie Vorlage

dafür: 16 (6 CDU, 5 SPD, 2 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, 2 FDP,
1 Freie Wähler)

dagegen: 5 (2 BÜRGERLISTE, 1 pro NRW, 1 OP, 1 DIE LINKE)

- 13 Finanzierung der Gütergleisverlegung
- Antrag der Fraktion BÜRGERLISTE vom 10.06.11
- Nr.: 1116/2011

Rh. Dr. Mende gibt folgenden Beitrag zu Protokoll:

Meine sehr geehrten Damen und Herren

wir sind uns fast alle einig, dass die neue bahnstadt Opladen ihre optimale Wirkung insbesondere für die Stadtentwicklung von Opladen erst dann entfalten kann, wenn das gesamte mehr als 70 Hektar große Areal zu einem neuen Stadtquartier umgestaltet werden kann.

Deshalb ist die Gütergleisverlegung ein zentraler, wenn nicht gar elementarer Baustein des Projekts.

Ein Projekt, das mit Abstand das größte und wichtigste Projekt der nächsten Zeit für Leverkusen und Opladen sein wird, das eher in Dekaden als in Jahren zu denken ist, das finanziell insgesamt deutlich über 100 Millionen € liegen wird und dessen volkswirtschaftlicher Nutzen noch um ein Vielfaches höher ermittelt worden ist.

Die SPD-Fraktion befürwortet nach wie vor das Gesamtprojekt. Sie wird aber Entscheidungen – und zwar auch die, wie der millionenschwere städtische Eigenanteil im Haushalt und mit welchen Folgen dargestellt werden kann – nur auf der Basis solider Verwaltungsvorlagen und belastbarer Verträge mit allen Beteiligten treffen.

Insoweit beantrage ich im Namen meiner Fraktion die Vertagung des Antrages der Bürgerliste bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Verwaltung ihre angekündigten Entscheidungsvorschläge unterbreitet, mit denen das Gesamtprojekt endgültig und unumkehrbar gemacht wird.

Sollte sich eine Mehrheit gegen die Vertagung aussprechen, wird sich die

SPD-Fraktion bei der Entscheidung in der Sache enthalten.

Rh. Ries (FDP) beantragt Absetzung und damit Erledigung des Antrages. Dies wird mehrheitlich beschlossen.

Der Antrag von Rh. Dr. Mende auf Vertagung des Antrags erübrigt sich aufgrund dessen.

9 Haushaltsaufstellung ab 2012

- 9.1 Haushaltsaufstellung am Beispiel der Stadt Münster
- Antrag der Fraktionen CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, FDP und Freie Wähler vom 09.06.11 m. Stn. v. 08.07.2011
- Nr.: 1115/2011

Rh. Dr. Mende gibt folgenden Beitrag zu Protokoll:

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

die Verwaltung soll sich ab dem Jahr 2012 am System des Haushalts der Stadt Münster mit deren Projekten, Zielen und Kennzahlen orientieren – das ist der Tenor eines Antrags von Jamaica+.

Dieser Antrag und die antragstellenden Fraktionen – federführend offenbar Bündnis 90/die Grünen – gehen von der Vorstellung aus, dass der städtische Haushaltsplan als separates Druckstück bzw. separate Datei beliebig veränderbar sei.

Die Stellungnahme der Verwaltung entlarvt diese Vorstellung als ziemlich naiv.

Sie tut dies natürlich in der zurückhaltenden Form, in der eine von einem CDU-Oberbürgermeister geführte Verwaltung mit einem Antrag der eigenen Ratsmehrheit maximal umgehen darf, und mit einer gehörigen Portion Kleister.

Ich bin bei Ihnen, sehr geehrter Antragsteller, wenn es darum geht, mit möglichst zeitnahen Ergebnissen abgelaufener Haushaltsjahre, zusätzlichen detaillierten Erläuterungen, mehr Querverweisen auf Informationen, die sich jetzt schon an anderer Stelle im Haushaltsplan befinden und aussagekräftigeren Kennzahlen die Informationen zu optimieren, die ein Haushaltsentwurf enthalten sollte.

Der Haushaltsplan ist - zumindest in Leverkusen – aber nicht nur ein losgelöstes Druckstück oder eine losgelöste Datei, sondern aus einer – nach aktu-

ellem Testat des Jahresabschlussprüfers ordnungsgemäßen - Buchführung entwickelt, die sich ihrerseits wiederum aus zahlreichen einzelnen Verfahren zusammensetzt. Deshalb beraten und beschließen wir heute auch schon über den Jahresabschluss 2010, während in Münster mit dieser Prüfung noch nicht einmal begonnen worden ist und überhaupt kaum eine andere Großstadt in NRW bereits soweit ist.

Dieses Gesamtsystem aus ineinander greifenden Einzelverfahren und Strukturen nicht nur zu verkennen, sondern sogar vorzuschlagen, es umzuwerfen, zeugt nicht von umfassender Kenntnis der finanztechnischen Zusammenhänge in Leverkusen.

Rh. Baake (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) stellt klar, dass es bei dem Antrag nicht darum geht die Produktstruktur der Stadt Münster zu übernehmen, sondern die Ziele und Kennzahlen, mit denen eine Steuerung des Rates ermöglicht werden soll.

Rf. Tietz (DIE LINKE) stellt den Antrag die Vorlage zu vertagen, dies wird mehrheitlich abgelehnt.

Beschlussempfehlung an den Rat:

Wie Antrag (unter Einbindung der Stellungnahme der Verwaltung)

dafür:	11 (6 CDU, 2 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, 2 FDP, 1 Freie Wähler)
dagegen:	9 (5 SPD, 2 BÜRGERLISTE, 1 pro NRW, 1 DIE LINKE)
Enth.:	1 (OP)

- 9.2 Haushaltsplanung 2012 auf Basis des IST-Ergebnisses des Jahresabschlusses 2010
- Antrag der Fraktionen CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, FDP und Freie Wähler vom 21.06.11
- Nr.: 1136/2011

Rh. Dr. Mende gibt folgenden Beitrag zu Protokoll:

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Jamaica+ beauftragt die Verwaltung, die Haushaltsplanung 2012 auf der Basis der Ist-Ergebnisse des Jahresabschlusses 2010 vorzunehmen.

Diesen Antrag haben Sie ganz einfach abgeschrieben – und zwar aus dem

Vortrag, den der Stadtkämmerer in der letzten Finanzausschuss-Sitzung gehalten hat und der Ihnen mit dem Protokoll zu Verfügung steht.

Auf Folie 17 heißt es dort unter dem Oberbegriff „Transparenzoffensive“: „Jahresergebnisse 2010 wird mit in die Beratung für den Haushalt 2012 eingearbeitet- besserer historischer Vergleich“.

Meine Damen und Herren Antragsteller, aus vergleichbaren aktuellen Fällen auf Bundes- und Landesebene, zugegebenermaßen in Doktorarbeiten, sollten Sie inzwischen wissen, dass es sich eigentlich gehört, seine Quelle zu zitieren.

Ganz abgesehen davon, dass Sie mit Ihrem Antrag tief in das operative Geschäft der Verwaltung eingreifen, möchte ich Ihnen eine Gegenfrage stellen: Wie viele deutsche Kämmerer berücksichtigen nach Ihrer Auffassung die aktuellsten zur Verfügung stehenden Ist-Ausgaben bei der Aufstellung des nächsten Haushaltsplanes?

Richtig, alle tun das – und deshalb hat selbstverständlich auch der Stadtkämmerer angekündigt, so zu handeln.

Für die SPD-Fraktion gibt es deshalb keinen Grund, Ihrem abgekupferten Antrag zuzustimmen.

Beschlussempfehlung an den Rat:

Wie Antrag

dafür: 11 (6 CDU, 2 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, 2 FDP,
1 Freie Wähler)

dagegen: 10 (5 SPD, 2 BÜRGERLISTE, 1 OP, 1 pro NRW, 1 DIE LINKE)

- 9.3 Erstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes für einen Zeitraum von 10 Jahren
- Antrag der Fraktionen CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, FDP und Freie Wähler vom 04.07.11
- Nr.: 1152/2011

Rh. Dr. Mende gibt folgenden Wortbeitrag zu Protokoll:

Meine Sehr geehrten Damen und Herren

Bündnis 90/Die Grünen, CDU, FDP und Freie Wähler fordern die Stadt Leverkusen per Antrag auf, ein neues Haushaltssicherungskonzept zu erarbeiten, das die Stadt Leverkusen aus dem Nothaushalt entlässt und einen ausgeglichenen Haushalt innerhalb den nächsten 10 Jahren erreicht.

In der Antragsbegründung konkretisieren die Antragsteller ihre Zeitvorstellung und halten einen Haushaltsausgleich ab dem Jahr 2018/2019 möglich.

Dazu möchte ich zunächst an den Bericht von Herrn Stadtkämmerer Häusler aus der letzten Finanzausschusssitzung am 23. Mai 2011 erinnern. Im Zuge seiner Ausführungen zum Jahresergebnis 2010 hat er bereits die Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes 2012, das den Ausstieg aus dem Nothaushalt ermöglicht, als sein Ziel für den Haushaltsentwurf angekündigt. Sie können das auf den Folien nachlesen, die dem Protokoll dieser Sitzung beigefügt waren.

Insoweit ist Ihr Antrag also nichts Neues.

Ich gehe davon aus, dass es grundsätzlich das Ziel jeder Stadt ist, die sich im Nothaushalt befindet, so schnell wie möglich einen Haushaltsausgleich zu erreichen.

Bisher setzte der Gesetzgeber den Städten dafür eine maximale Frist von fünf Jahren. Erfreulicherweise hat die rotgrüne Landesregierung erkannt, dass die Dauer der notwendigen Konsolidierungsprozesse den Finanzplanungszeitraum in vielen Fällen überschreiten wird, und deshalb die Gemeindeordnung geändert.

Insoweit fordert auch dieser Antrag nur Selbstverständlichkeiten ein, die jeder verantwortungsvoll handelnde Kämmerer ohnehin berücksichtigt.

Für die Forderung der Antragsteller nach einem ausgeglichenen Haushalt gelten zwei Weisheiten: „ Papier ist geduldig“ und „ Leichter gesagt als getan“.

Deshalb bleiben die Jamaicaner außer dem unverbindlichen Bekenntnis, weiterhin einen strikten Konsolidierungskurs umsetzen zu wollen, jedweden Ansatz schuldig, wie das Ziel erreicht werden soll.

Stattdessen steuert die SPD-Fraktion einige Fakten bei:

Wieder einmal erwecken Sie den falschen Eindruck, als sei ein Haushaltsausgleich aus eigener Kraft zu schaffen. Das legt die Vermutung nahe, dass Sie Ausführungen, die Prof. Junkernheinrich zu Haushaltsausgleich und Schuldenabbau am 30. März im Ratssaal vorgetragen hat, nicht verstanden haben.

Denn um einen ausgeglichenen Haushalt zu schaffen, sind nicht nur eigene Anstrengungen nötig. Auch die so genannten Rahmenbedingungen müssen sich ändern als da beispielhaft wären:

- 1) Eine höhere Finanzbeteiligung des Bundes – da reicht die inzwischen zugesagte schrittweise Beteiligung an der Grundsicherung keineswegs aus und kann bestenfalls als erster Schritt verstanden werden, dem weitere folgen müssen;*
- 2) Das Land muss über das hinaus, was die rot-grüne Landesregierung schon mehr leistet als die Vorgängerregierung, weitere Finanzhilfen ge-*

währen und den kommunalen Finanzausgleich umstrukturieren;
3) Finanzstarke Gemeinden müssen den Schwachen helfen.

Nun aber einige Fakten zu den eigenen Anstrengungen: Der Haushalt 2011 der Stadt Leverkusen, mit der Jamaica+Mehrheit im Februar bereits beschlossen, ist noch immer nicht von der Bezirksregierung geduldet. Im Gegenteil, am kommenden Montag muss der Haushaltsbeschluss auf Anforderung der Aufsichtsbehörde nachgebessert werden.

Der von Ihnen beschlossene Haushalt 2011 sieht ein Minus von über 100 Millionen € vor, Maßnahmen aus dem Haushaltssicherungskonzept für 2011 bereits eingeschlossen.

Für die nächsten Jahre prognostiziert die Finanzplanung folgende originäre Jahresergebnisse:

2012:	- 83 Millionen €
2013:	- 88 Millionen €
2014	- 90 Millionen €

Selbst wenn ich wegen einer über die gesamte Zeit günstigen Konjunktur und einer strengen Haushaltsdisziplin durch Stadtkämmerer Rainer Häusler unterstelle, dass es etwa wie im abgelaufenen Jahr gelänge, diese geplanten Defizite zu halbieren, ist jeder einzelne dieser Haushalte noch Lichtjahre von einem Ausgleich, von einer schwarzen Null, entfernt.

In diesem Zusammenhang eine Bemerkung zum Haushaltssicherungskonzept 2011 ff.. Viele Einzelmaßnahmen, etwa die bereits in den Haushaltsplan eingerechnete Einsparung von 170 Stellen in der Stadtverwaltung oder die Annahmen zu Finanzhilfen des Landes von fast 34 Millionen € bis 2015, sind aber noch keinesfalls in trockenen Tüchern.

Zu diesem Thema in Ihre Erinnerung rufen darf ich eine Anfrage der SPD, auf die Oberbürgermeister Buchhorn im Januar 2011 sinngemäß wie folgt geantwortet hat:

Um überhaupt in die Nähe eines Haushaltsausgleichs zu kommen, müsse der Personalabbau ab 2016 noch weiter verschärft werden, die Grundsteuer um 100 Punkte steigen, die Gewerbesteuer um 110 Punkte, alle übrigen städtischen Gebühren um 10 Prozent. Außerdem müssen die städtischen Töchter mehr Geld an die Stadt ausschütten. Da selbst das alles noch nicht reicht, muss zusätzlich über den ganzen Haushalt und aus kommunalen Kooperationen städtischer Aufwand reduziert werden.

Angesichts dieser harten Fakten, Zahlen und Aussichten mit unverbindlichen Worten und allgemeinen Phrasen per Ratsantrag mal soeben einen Haushaltsausgleich für 2018 einzufordern, ist deshalb in hohem Maße unseriös.

Aus diesen Gründen wird sich die SPD-Fraktion enthalten.

Im Ziel, nämlich originär ausgeglichenen Haushalt, sind wir uns einig. Allerdings kommen wir mit Ihrem Antrag diesem Ziel keinen Millimeter näher- im Gegenteil verkennt er die Schwere der Aufgabe.

Beschlussempfehlung an den Rat:

Wie Antrag

dafür: 12 (6 CDU, 2 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, 2 FDP,
1 Freie Wähler, 1 OP)
dagegen: 4 (2 BÜRGERLISTE, 1 pro NRW, 1 DIE LINKE)
Enth.: 5 (SPD)

- 10 Konsolidierung der städtischen Finanzen auf der Grundlage des Gutachtens von Herrn Prof. Junkernheinrich
- Antrag der Fraktion BÜRGERLISTE vom 13.06.11 m. Stn. v. 21.06.11
- Nr.: 1058/2011

Beschlussempfehlung an den Rat:

Wie Antrag

dafür: 2 (BÜRGERLISTE)
dagegen: 17 (6 CDU, 5 SPD, 2 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, 2 FDP,
1 Freie Wähler, 1 DIE LINKE)
Enth.: 2 (1 OP, 1 pro NRW)

- 4 Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW

- 4.1 Betrauung der WFL Wirtschaftsförderung Leverkusen GmbH mit Tätigkeiten im allgemeinen wirtschaftlichen Interesse
- Nr.: 1036/2011

Beschlussempfehlung an den Rat:

Wie Vorlage

dafür: 17 (6 CDU, 5 SPD, 2 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN,
2 FDP, 1 Freie Wähler, 1 OP)
Enth.: 4 (2 BÜRGERLISTE, 1 pro NRW, 1 DIE LINKE)

- 4.2 Änderung von Gesellschaftsverträgen aufgrund des Artikelgesetzes zur Revitalisierung des Gemeindefirtschaftsrechts mit Änderung der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW)
- Nr.: 1099/2011

Beschlussempfehlung an den Rat:

Wie Vorlage

dafür: 20 (6 CDU, 5 SPD, 2 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN,
2 BÜRGERLISTE, 2 FDP, 1 Freie Wähler,
1 pro NRW, 1 OP)
Enth.: 1 (DIE LINKE)

TOP 4.3 bis 4.11 werden einvernehmlich in die Sondersitzung des Finanzausschusses am Montag, dem 18.07.2011 vertagt.

- 12 Bauliche sowie Verkehrs- und Parksituation im Bereich des Klinikums Leverkusen und angrenzender Wohngebiete

- 12.1 Bürgerantrag vom 22.06.11
- Nr.: 1143/2011

Beschlussempfehlung an den Rat:

Wie Vorlage

dafür: 10 (5 SPD, 2 BÜRGERLISTE, 1 OP, 1 pro NRW, 1 DIE LINKE)
dagegen: 11 (6 CDU, 2 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, 2 FDP,
1 Freie Wähler)

- 12.2 Mangel an Parkplätzen im Bereich des Gesundheitsparks Leverkusen
- Antrag der Fraktion BÜRGERLISTE vom 09.06.11 m. Stn. v. 21.06.11
- Nr.: 1110/2011

Beschlussempfehlung an den Rat:

Wie Antrag

dafür: 10 (5 SPD, 2 BÜRGERLISTE, 1 OP, 1 pro NRW, 1 DIE LINKE)
dagegen: 11 (6 CDU, 2 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, 2 FDP,
1 Freie Wähler)

14 Konzept zum Baumschutz

14.1 Änderungsantrag der Fraktionen CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, FDP und Freie Wähler vom 22.06.11 zum Antrag Nr. 1121/2011
- Nr.: 1137/2011

Rh. Dr. Mende gibt folgenden Beitrag zu Protokoll:

Meine sehr geehrten Damen und Herren

Fraktionen des Rates überbieten sich gerade gegenseitig mit Vorschlägen, wie schützenswerte Bäume in Leverkusen erhalten werden können. Die einen, Opladen + , fordern einen Bonus bei der Grundsteuer. Das ist rechtlich nicht möglich, weil das Grundsteuergesetz abschließend regelt, in welchen Fällen Grundsteuer erlassen oder von ihr befreit werden kann. Ein Bonus für erhaltenswerte Bäume ist dabei nicht vorgesehen.

Das Jamaica-Bündnis hingegen hat diese Rechtsauskunft bereits berücksichtigt und fordert die Verwaltung deshalb auf, ein Konzept zu erarbeiten, wie der Erhalt schützenswerter Bäume auf privaten Grundstücken durch finanzielle Anreize für die Eigentümer gefördert werden kann.

Bei einem solchen finanziellen Anreiz handelt es sich – die Verwaltung wird das sicher bestätigen können – um eine neue freiwillige Leistung, die, wenn nicht sogar unzulässig, mindestens auf Kosten anderer freiwilliger Leistungen gegenfinanziert werden muss

Die Frage sei zudem erlaubt und wird sich gleich bei einem weiteren Tagesordnungspunkt ohnehin stellen, wie sich solche Vorschläge mit Ihrem Ansinnen vertragen, noch in diesem Jahrzehnt durch drastisch verstärkte Sparmaßnahmen und weiteren tiefen Griff in die Taschen der Bürger einen Haushaltsausgleich erreichen und die bilanzielle Überschuldung der Stadt vermeiden zu wollen.

Das ist so, als würde jemand einen Diätplan aufstellen, um anschließend beim Verzehr des sechsten Stücks Sahnekuchen frisch-fröhlich mitzuteilen, dass es selbstverständlich bei dem Vorsatz bleibe, demnächst gertenschlank aussehen zu wollen.

Und ein wenig erinnert dieser Antrag auch an die aktuellen Steuersenkungsbeschlüsse der Bundesregierung: Kein Geld in der Tasche – die gute Konjunktur sorgt gerade dafür, dass der Stadthaushalt keine 114 Millionen € wie geplant, aber immer noch 45 Millionen € Minus gemacht hat – und schon werden Geschenke an die eigene Klientel verteilt.

Für wirkliche Sorge um unkontrolliertes Fällen eigentlich schützenswerter Bäume gibt es keine Ersatzlösungen durch die Hintertür und mit riesigem

Bürokratieaufwand, sondern nur einen – direkten- Weg: Die Wiedereinführung der Baumschutzsatzung. Das ist auch der zugegebenermaßen verklausulierte Tenor der Stellungnahme der Verwaltung zu Ihrem Ansinnen.

Meine persönliche Einschätzung aus der aktuellen Diskussion etwa um die Rotbuche oder die Fällung der 31 Pappeln in Hitdorf ist allerdings eine andere – den Menschen in Leverkusen ist auch ohne eine Satzung oder einen finanziellen Anreiz bewusst, welchen hohen Stellenwert Bäume für Klima und Umwelt besitzen.

Ihren Änderungsantrag und den Antrag der Fraktion Opladen plus wird die SPD Fraktion deshalb ablehnen.

Beschussempfehlung an den Rat:

Wie Antrag

dafür: 11 (5 CDU, 2 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, 2 FDP,
1 Freie Wähler, 1 OP)
dagegen: 7 (5 SPD, 1 pro NRW, 1 DIE LINKE)
Enth.: 3 (1 CDU, 2 BÜRGERLISTE)

14.2 Antrag der OP-Fraktion vom 14.06.11 m. Stn. v. 17.06.11
- Nr.: 1121/2011

Beschlussempfehlung an den Rat:

Wie Antrag

dafür: 1 (OP)
dagegen: 18 (6 CDU, 5 SPD, 2 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, 2 FDP,
1 Freie Wähler, 1 pro NRW, 1 DIE LINKE)
Enth.: 2 (BÜRGERLISTE)

5 Rettungsdienstgebührensatzung 2011
- Nr.: 1052/2011

Beschlussempfehlung an den Rat:

Wie Vorlage

- einstimmig -

- 6 Ausbau von Betreuungsplätzen für Kinder im Alter von unter 3 Jahren in Tageseinrichtungen in Leverkusen
- Förderung des Ausbaus der Tageseinrichtung für Kinder Maximilian-Kolbe, Pommernstraße 125
- Nr.: 1069/2011

Beschlussempfehlung an den Rat:

Wie Vorlage

- einstimmig -

- 7 Ausbau von Betreuungsplätzen für Kinder im Alter von unter 3 Jahren in Tageseinrichtungen in Leverkusen
- Förderung des Ausbaus der Kath. Tageseinrichtung für Kinder St. Johannes der Täufer, Otto-Müller-Straße 4
- Nr.: 1039/2011

Beschlussempfehlung an den Rat:

Wie Vorlage

- einstimmig -

- 8 Einsatz von Hauswirtschaftskräften und Festsetzung des Essenspreises für das Mittagessen in den Städtischen Tageseinrichtungen für Kinder
- Nr.: 1074/2011

Beschlussempfehlung an den Rat:

Wie Vorlage

- einstimmig –
bei 1 Enthaltung FDP

- 11 Personalausstattung des Jugendhauses Rheindorf
- Antrag der Fraktion BÜRGERLISTE vom 09.06.11 m. Stn. v. 14.06.11,
m. Anfrage vom 15.06. und Stn. vom 16.06.11
- Nr.: 1107/2011

Beschlussempfehlung an den Rat:

Wie Antrag

dafür: 2 (BÜRGERLISTE)
dagegen: 17 (6 CDU, 5 SPD, 2 BÜRGERLISTE, 2 FDP, 1 Freie Wähler,
1 OP)
Enth.: 2 (1 pro NRW, 1 DIE LINKE)

- 17 Projekt "Wiesdorf-Süd, ehemalige Ganser-Brauerei"
- Verhandlung über die Anmietung von Büroflächen

- 17.1 Änderungsantrag der Fraktion BÜRGERLISTE vom 10.07.11 zur Vorlage Nr.
1151/2011
- Nr.: 1158/2011

- 17.2 Verwaltungsvorlage
- Nr.: 1151/2011

Rh. Dr. Mende gibt folgenden Beitrag zu Protokoll:

Die SPD-Fraktion bittet um Vertagung des Antrags und der Vorlage und hat vor einer Entscheidung noch einige Fragen:

- 1) Wieso soll die alleine die Stadt eine verbindliche Erklärung abgeben, wenn die AGL ggfs. in dieses neue Objekt ziehen soll, wenn Träger der AGL Stadt und Agentur für Arbeit sind?*
- 2) Was passiert mit den Gebäuden, die Arbeitsagentur und AGL im Falle eines Umzuges verlassen?*
- 3) Welche städtischen Einheiten sollen das Gebäude nutzen, falls – aus welchen Gründen auch immer – für die Arbeitsagentur ein Umzug der AGL nicht in Frage kommt?*
- 4) Sind die Konditionen für alle städtischen Einheiten, die dort ggfs. untergebracht werden müssen, in jedem Falle günstiger als die derzeitigen Mieten?*
- 5) Sollen in diesem Fall nur städtische Einheiten von einem Mietverhältnis in ein anderes „umgezogen“ werden oder ist auch an die Aufgabe von Standorten gedacht, die sich in städtischen Eigentum befinden?*

Neben dieser Vorlage soll der Stadtrat – in nichtöffentlicher Sitzung – noch über eine zweite Anmietung entscheiden.

Das wirft mit Verlaub, meine Damen und Herren, die Frage nach einem Gesamtkonzept für die künftige Unterbringung der Stadtverwaltung auf.

Ich bitte um Beantwortung der Fragen möglichst bis zu den Fraktionssitzungen..

Es wird einstimmig beschlossen das Thema bis zur Sondersitzung des Finanzausschusses am 18.07.2011 zu vertagen.

Stellungnahme des Fachbereichs Gebäudewirtschaft:

Zu 1):

Nach wie vor ist es vorgesehen, die AGL mit ca. 190 Arbeitsplätzen geschlossen in dem o.a. Projekt unterzubringen.

Sollte dies wegen der ausbleibenden Zustimmung der Agentur für Arbeit nicht möglich sein, ist daran gedacht, das Projekt als Ankermieter für städtische Verwaltungseinheiten zu nutzen.

Zu 2):

Die Mietverhältnisse für die Büroflächen an der Bismarckstraße und der Heinrich-von-Stephan-Straße werden aufgegeben und durch die jeweiligen Eigentümer anderweitig genutzt.

Zu 3):

Derzeit ist eine Belegung des Gebäudes mit den Mitarbeitern aus den Standorten Marie-Curie-Straße (FB 11 ca. 60 Arbeitsplätze), Quettinger Straße (FB 32 ca. 50 Arbeitsplätze) und Friedrich-Ebert-Straße (FB 66/TBL ca. 30 Arbeitsplätze) angedacht. Unproblematisch wäre auch die Unterbringung von ca. 20 Arbeitsplätzen für AGL Mitarbeiter, die derzeit am Konrad-Adenauer-Platz untergebracht sind.

Zu 4):

Die Mieten sind für die genannten Verwaltungseinheiten an ihren derzeitigen Standorten teilweise vergleichbar bzw. in einem Falle höher als die zur Zeit in Verhandlung stehenden neuen Konditionen.

Allemaal allerdings werden mit einer zentralen Unterbringung größerer Verwaltungseinheiten an diesem Standort deutliche Synergieeffekte erwartet und schließlich ist das stadtentwicklungspolitische Potential ein weiterer wichtiger Baustein für eine positive Entscheidungsfindung entsprechend der Verwaltungsvorlage.

Zu 5):

In diesem Fall würden nur städtische Einheiten von einem Mietverhältnis in ein anderes umgezogen. Lediglich am Standort Friedrich-Ebert-Straße verfügt die Stadt/TBL über einen flächenmäßig geringfügigen Miteigentumsanteil an den Büroflächen.

Weitere Anmerkungen:

Auf dem heutigen Kenntnisstand basierend hat der FB Gebäudewirtschaft für die Standortentwicklung der Verwaltungsdienststellen, unter Berücksichtigung der Interessenlage an dem Projekt Wiesdorf-Süd, dem Erhalt des Standortes Goetheplatz und der Entwicklung des Geländes der nbso, verschiedene Szenarien entwickelt, die sowohl den Umzug der AGL an den Standort Peschstraße berücksichtigen als auch eine Anmietung durch die Stadt. Aus den beigefügten Tabellen (Anlage 2) wird ersichtlich, in welchem Umfang an welchen Standorten wie viel Arbeitsplätze zur Verfügung stehen und wann die Mietverhältnisse eine Veränderung des Standortes ermöglichen. Gleichzeitig ergibt sich auch, in welcher Größenordnung ein Verwaltungsgebäude auf dem Gelände der Bahnstadt errichtet werden müsste, um die benötigten Arbeitsplätze anzubieten. Eine sachgerechte Entscheidung in diesem Zusammenhang ist zum heutigen Zeitpunkt nicht möglich, da der Umfang des Stellenabbaus und der Aufgabenaufgabe momentan noch nicht belastbar abzuschätzen sind.

Tabellarische Übersichten sind als Anlage 3 der Niederschrift beigefügt.

- 18 Allgemeine Vorschrift zur Weiterleitung der Ausbildungsverkehrs-Pauschale nach § 11a Absatz 2 Satz 6 ÖPNVG NRW
- Nr.: 1089/2011

Beschlussempfehlung an den Rat:

Wie Vorlage

- einstimmig -

Bericht des Dezernenten

Bericht gemäß Beschluss zum Antrag Nr. 0908/2011

Der Dezernent berichtet mittels eines Folienvortrages, der als Anlage 2 der Niederschrift beigefügt ist.

Zusatzanfragen zum Mitteilungsblatt z.d.A.: Rat (ab lfd. Nr. 5/2011)

Es werden keine Zusatzanfragen gestellt.

Thomas Eimermacher
Vorsitzende/r

Christina Ackermann
Schriftführer/in

